Prof. Dr. Max v. Schillings, der berühmte Dirigent und Komponist
Phot. Otto Kurt Vogelsang

Kunst beobachtet, wie er andächtig auf der Lauer liegt, jenen undefinierbaren, von der Außenwelt ganz losgelösten Ausdruck festzuhalten, der durch die unsichtbare Gewalt der Musik entsteht.

Baron Wolff von Gudenberg, früher Maler wie Alexander Balász, erlebt ein Gleiches bei den Bühnenkünstlern. „Ich versuchte eine kleine Szene mit der Orska zu stellen, in der sie an einem Türrahmen mit ausgestreckten Armen in sich zusammensinkt. Es war unglaublich, wie Frau Orska sich allmählich in die Rolle hineinlebte. Schließlich liefen ihr die Tränen über die Wangen, und sie glitt vollkommen gebrochen mit einem Aufschluchzen zu Boden. Ähnliches erlebte ich mit Hedwig Wangel in der Rolle der Mutter in Duschinskis „Stempelbrüder". Dieser äußerst lustige Mensch, Hedwig Wangel, versetzte sich innerhalb von zehn Sekunden so in das Elend ihrer Rolle, daß sie in bitterliches Weinen ausbrach."

Alexander Balász, in dem Budapester Bildhaueratelier seines Vaters, also sozusagen auf dem Boden der Kunst geboren, arbeitet im Gegensatz zu den dunklen Tinten von Gudenberg mehr mit der weichen und lichten Technik des

Otto Kurt Vogelsang studiert an der Kamera in gespanntester Aufmerksamkeit die bildwirksamste Aufnahmemöglichkeit seines interessanten Modells

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36387639-19300800/90 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT